

Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Der Tourismus ist in unserer Gesellschaft zu einem maßgeblichen sozialen und ökonomischen Faktor geworden. Für einen großen Teil der Bevölkerung verbindet sich damit der Gedanke an Erholung und Freizeitgestaltung, für einen anderen Teil bildet er die wirtschaftliche Existenzgrundlage. Die ökonomische Bedeutung des Tourismus wird dadurch veranschaulicht, daß 1988 im Bundesgebiet allein in den Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten rund 234 Mill. Gästeübernachtungen gezählt wurden. Davon entfielen über 37 Mill. Übernachtungen auf Baden-Württemberg, dem nach Bayern bedeutendsten Fremdenverkehrsland der Bundesrepublik Deutschland.

Übersicht 1

Datenbestand der Reiseverkehrsstatistik in der SRDB*)

Fachliche Gliederung/Merkmalbezeichnung	Anzahl der Merkmale	Zeitliche Gliederung	Regionale Gliederung
Beherbergungsstatistik			
Art des Prädikats (Mineral- und Moorbäder usw.)	6	1984 ff j j	Gemeinde
Geöffnete Betriebe nach Betriebsarten	22	1984 ff j j	Gemeinde
Angebote Betten	6	1984 ff j j	Gemeinde
Angebote Bettentage	6	1984 ff j j	Gemeinde
Ankünfte von Gästen	18	1984 ff j j	Gemeinde
Ankünfte von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der BRD nach Herkunftsländern			
Gäste aus europäischen Staaten	162	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus asiatischen Staaten	18	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus amerikanischen Staaten	42	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus afrikanischen Staaten	12	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus Australien, Neuseeland und Ozeanien	18	1984 ff j j	Gemeinde
Ausländische Gäste ohne Wohnsitzangaben	6	1984 ff j j	Gemeinde
Übernachtungen von Gästen	18	1984 ff j j	Gemeinde
Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der BRD nach Herkunftsländern			
Gäste aus europäischen Staaten	162	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus asiatischen Staaten	18	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus amerikanischen Staaten	42	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus afrikanischen Staaten	12	1984 ff j j	Gemeinde
Gäste aus Australien, Neuseeland und Ozeanien	18	1984 ff j j	Gemeinde
Ausländische Gäste ohne Wohnsitzangaben	6	1984 ff j j	Gemeinde
Gesamtzahl der Merkmale	592	X	X

Abbildung

Beispiele von Bildschirmtabellen

LANDESINFORMATIONSSYSTEM BADEN-WÜRTTEMBERG - L I S -					
08065030 Reiseverkehr		Gebiet: HEIDELBERG, STADT . . .			
Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen 1988 nach ausgewählten Herkunftsländern					
Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer Tage
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Belgien	4148	1,5	7051	1,7	1,7
Dänemark	3229	1,2	5635	1,3	1,7
Frankreich	11204	4,1	18469	4,4	1,6
Großbritannien	18583	6,8	31063	7,3	1,7
Italien	13829	5,0	21672	5,1	1,6
Luemburg	687	0,2	1191	0,3	1,7
Niederlande	8825	3,2	14672	3,5	1,7
Spanien	8547	2,4	9742	2,3	1,5
EG-Länder zusammen	78244	25,5	115755	27,3	1,6
Österreich	4780	1,7	8396	2,0	1,8
Schweden	4842	2,5	10441	2,5	1,5
Schweiz	8676	3,2	14020	3,3	1,6
Japan	79184	28,8	91193	21,5	1,2
USA	72653	26,4	124625	29,4	1,7

LANDESINFORMATIONSSYSTEM BADEN-WÜRTTEMBERG - L I S -								
08065010 Reiseverkehr		Gebiet: SÜEDLICHER SCHWARZWALD						
Beherbergung im Reiseverkehr seit 1984 (jährlich)								
Jahr	Betriebe		Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer Tage	Bettenauslastung in %
	Anzahl	Anzahl	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer		
1984	1682	59978	1556947	248743	7194683	614610	4,6	40,6
1985	1634	59475	1535375	255361	7039262	630664	4,4	40,4
1986	1604	51176	1690608	272212	7502053	685399	4,5	43,0
1987	1693	53781	1743071	290161	7717288	714416	4,4	41,6
1988	1681	52007	1881880	381976	7969428	739031	4,4	43,7
1989	...	...	...	...	...	...	...	...
1990	...	...	...	...	...	...	...	...
1991	...	...	...	...	...	...	...	...
1992	...	...	...	...	...	...	...	...
1993	...	...	...	...	...	...	...	...
1994	...	...	...	...	...	...	...	...
1995	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Struktur- und Regionaldatenbank

Erhebungsmethode

Seit 1981 unterliegen aufgrund des Gesetzes über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14. 07. 1980 (BGBl. I, S. 953) alle Beherbergungsstätten, die mehr als 8 Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können, der Berichterstattung. Der Beherbergungsstatistik liegt dabei ein umfassender Tourismusbegriff zugrunde. Neben den traditionellen Unterbringungsformen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfen sind deshalb auch Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Sanatorien bzw. Kurkrankenhäuser auskunftspflichtig. Erfasst wird im Rahmen der monatlichen Erhebungen die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthaltsort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland in der Unterteilung nach Herkunftsländern, die Anzahl der angebotenen Betten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Auf die Einbeziehung der kleineren Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Betten und der Privatquartiere in die Erhebung wird seit 1981 verzichtet. Im Landesdurchschnitt sind dadurch rund 30% der Bettenkapazität der statistischen Erfassung entzogen.

Beherbergungsstatistik im LIS

Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik stehen der interessierten Öffentlichkeit bisher im wesentlichen in Form von Pressemitteilungen, Statistischen Berichten sowie Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“ zur Verfügung. Das Veröffentlichungsprogramm der Statistischen Berichte umfaßt derzeit neben einer monatlichen Darstellung der wichtigsten Eckzahlen in der Gliederung nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Reisegebieten, Stadt- und Landkreisen auch Berichte für Sommerhalbjahre, Winterhalbjahre und Kalenderjahre, in denen zusätzlich Daten für ausgewählte Gemeinden nachgewiesen werden.

Um den gestiegenen Informationsbedürfnissen der Konsumenten aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie der Verbände zu entsprechen, wurden nunmehr Daten aus der Beherbergungsstatistik in umfassender fachlicher und regionaler Gliederung auch in das Landesinformationssystem (LIS) aufgenommen. Verfügbar sind – beginnend mit dem Kalenderjahr 1984 – die Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern auf Gemeindeebene. Ebenfalls auf Gemeindeebene abrufbar ist die Zahl der geöffneten Betriebe, der angebotenen Betten sowie der Bettentage.¹ Aus diesen Daten lassen sich wichtige Kennziffern zur Beurteilung der Situation im Fremdenverkehr ableiten wie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste und die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Bettenkapazität.

Abrufbar ist als weiteres Merkmal das Reiseverkehrsprädikat der Gemeinde, wobei – abhängig von der im Rahmen der Vorschriften des Kurortgesetzes verliehenen Anerkennungsart – zwischen Mineral- und Moorbädern, Heilklimatischen Kurorten, Kneippkurorten, Luftkurorten, Erholungsorten und nichtprädikatisierten „Sonstigen Gemeinden“ unterschieden wird. 31 von den 857 Gemeinden, deren Ergebnisse derzeit in die Beherbergungsstatistik einfließen, waren im Dezember 1989 als Mineral- und Moorbäd eingestuft. 14 Gemeinden führten das Prädikat Heilklimatischer Kurort, so daß unter Einbeziehung der 8 Kneippkurorte in Baden-Württemberg insgesamt 53 Heilbäder gezählt wurden. Weitere Schwerpunkte des Fremdenverkehrs bilden die 68 Luftkurorte sowie die 149 Erholungsorte. Die meisten Gemeinden (587) – darunter die sieben Großstädte – waren den „Sonstigen Gemeinden“ zugeordnet.

¹ Das Merkmal „Bettentage“ wird durch Multiplikation der Zahl der betrieblichen Öffnungstage mit der Zahl der angebotenen Betten errechnet und gibt die Zahl der maximal möglichen Übernachtungen an.

Übersicht 2

Einteilung des Landes Baden-Württemberg in Reisegebiete

Schlüssel-Nr.	Reisegebiet
51	Schwarzwald
511	Nördlicher Schwarzwald
512	Mittlerer Schwarzwald
513	Südlicher Schwarzwald
52	Neckarland-Schwaben
521	Weinland zwischen Rhein und Neckar
522	Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen
523	Taubertal
524	Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald
525	Schwäbische Alb-Ost
526	Schwäbische Alb-West
527	Mittlerer Neckar
53	Bodensee-Oberschwaben
531	Württembergisches Allgäu-Oberschwaben
532	Bodensee
533	Hegau

Um differenzierte regionale Aussagen zu ermöglichen, werden die Daten auch in der Zuordnung nach Reisegebieten bereitgestellt. Hierbei handelt es sich um eine nicht administrative Gliederung, die sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert. Das Land Baden-Württemberg ist dabei in 13 einzelne Reisegebiete untergliedert, die sich wiederum zu den drei Gebieten Schwarzwald, Neckarland-Schwaben und Bodensee-Oberschwaben zusammenfassen lassen.

Informationsangebote

Die angesprochenen Merkmale können entsprechend den spezifischen Anforderungen einzeln über den Datenbestandskatalog abgerufen werden. Für eine rasche Orientierung stehen darüber hinaus Standardinformationen in Form von Bildschirmtabellen zur Verfügung. Durch diese Informationsangebote lassen sich vielfältige Fragestellungen abdecken wie beispielsweise die jährlichen Übernachtungszahlen in ausgewählten Gemeinden, der Nachfrageverlauf in den Mineral- und Moorbädern im Schwarzwald in den letzten Jahren oder die Bestimmung der Gemeinde, die von Gästen aus Japan am häufigsten als Aufenthaltsort gewählt wurde.

Dipl.-Volkswirtin Barbara Sinner-Bartels